11.11.2026 | 21:58 Uhr
Abendsegen | rbb 88.8

Ein Beitrag von
Frank Küchler

Einfach helfen, statt lange zu reden

Wir stehen in einem riesigen Kreis um das prasselnde Feuer herum. Wir – das sind alle Klassen unserer Grundschule. In der Hand halten wir unsere Laternen und sind ganz aufgeregt. Dann kommt er endlich: Sankt Martin. Er sitzt auf seinem Pferd, sein Helm blitzt. Oben auf dem Helm hat er so etwas wie eine Bürste. Das Pferd scheint vor dem Feuer überhaupt keine Angst zu haben. Sankt Martin hebt würdevoll seine rechte Hand und winkt uns zu. Er hat weiße Handschuhe an. Ein großer Moment! Dann setzt die Blaskapelle ein und nach einem kurzen Vorspiel singen wir:

St. Martin, St. Martin, St. Martin
zog die Zügel an, sein Ross stand still
beim armen Mann, St. Martin mit dem
Schwerte teilt' den warmen Mantel unverweilt.

Jetzt erst kommt der Bettler ins Spiel. Eine zerlumpte Gestalt mit nacktem Oberkörper taucht auf. Er kniet nieder vor dem Pferd – und Sankt Martin zögert nicht lange. Er zieht sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Er reicht die eine Hälfte dem Bettler nach unten hin und der hüllt sich sofort in den wärmenden Stoff ein. Sankt Martin wartet erst gar nicht auf ein Dankeschön. Er zieht die Zügel an und reitet weiter. So, als wollte er sagen: Das ist doch selbstverständlich.

Martinstag. Für mich heute wieder ein Anlass, an meine Kind-heit zurückzudenken. Aber auch zur Besinnung. Dieser Mann hat nicht lange gefackelt hat, sondern das, was gerade dran war, einfach gemacht. Darum ist es gut, sich an ihn zu erinnern.
Eine gute Nacht mit Gottes Segen!

© 2026 · Kirche im RBB